

Stellungnahme des Deutschen Vereins der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) zum Projekt Medienvielfalt schaffen, den barrierefreien Literaturaustausch fördern

Der Deutsche Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) ist eine Selbsthilfeorganisation von blinden und sehbehinderten Menschen, die trotz und mit ihrer Behinderung selbstbestimmt leben und beruflichen Erfolg haben wollen. Der DVBS ist bundesweit tätig.

Der DVBS wird von seinen Mitgliedern immer wieder mit Anfragen zu barrierefrei vorhandener Fachliteratur für Aus- und Weiterbildung konfrontiert. In diesem Zusammenhang ist der Katalog des Vereins Medibus (Mediengemeinschaft für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen), der im Mittelpunkt des bei der Aktion Mensch beantragten Projektes stehen soll, ein hilfreiches Werkzeug, da man dort inzwischen schnell und komfortabel nach Literatur suchen kann. Der DVBS ist selbst Mitglied im Verein Medibus und kooperiert mit ihm vor allem dann, wenn es um urheberrechtliche Fragestellungen geht. Außerdem sind die durch den Verein Medibus erarbeiteten Standards zur Umsetzung für Literatur im Daisy-Format für den DVBS bei der Umsetzung von eigenen Zeitschriftenproduktionen sehr hilfreich.

Ein zentrales Anliegen des DVBS ist es, Angebote für die Gruppe der Studierenden und Auszubildenden vorzuhalten. Daher ist der vorliegende Projektantrag sowohl für den Verein als auch darüber hinaus von großer Wichtigkeit. So wurde im letzten Jahr ein Treffen europäischer Studierender organisiert, bei dem es u. a. auch um einen internationalen Literaturaustausch ging. Denn bisher ist es nicht leicht, beispielsweise an benötigte barrierefreie juristische Literatur aus England oder den USA zu kommen, obwohl sie in einer der Bibliotheken vor Ort evtl. längst barrierefrei vorhanden ist. Dasselbe gilt auch für sämtliche fremdsprachige Belletristik. Somit beauftragen evtl. deutsche Studierende oder Auszubildende die Umsetzung fremdsprachiger Titel bei einer deutschen Blindenbibliothek oder bei einem deutschen Literaturumsetzungsdienst, die in ausländischen Bibliotheken möglicherweise längst barrierefrei umgesetzt wurden. Aufgrund der knappen finanziellen Mittel für die barrierefreie Umsetzung von Literatur für blinde und sehbehinderte Menschen muss hier dringend Abhilfe geschaffen werden, da ansonsten wertvolle finanzielle und personelle Ressourcen verschwendet werden. Seit diesem Jahr gibt es Änderungen im Urheberrecht, die hier Abhilfe schaffen

werden. Der Literaturaustausch von barrierefrei umgesetzten Werken über Ländergrenzen hinweg ist nun rechtlich erlaubt, doch wurde er bisher praktisch nicht erprobt, und es gibt daher auch keine zentrale Möglichkeit insbesondere für Studierende und Auszubildende, nach gewünschten Werken zu suchen. Daher ist es sehr hilfreich, wenn Werke aus anderen Ländern, die von den Blindenbibliotheken in Deutschland übernommen werden, im Medibus-Katalog gezielt auffindbar gemacht werden könnten. Außerdem möchte der DVBS Anfragen zu fremdsprachiger Literatur gerne an Medibus weitergeben, da hier die Kenntnis darüber vorhanden ist, wie man zumindest über Spezialbibliotheken schnell an barrierefreie Literatur gelangt. Die Optimierung der Suchmöglichkeiten für Menschen mit körperlichen Einschränkungen sind aus Sicht des DVBS für alle Nutzer als hilfreich einzuschätzen und somit ein weiteres zentrales Anliegen dieses Projektes. Das Konzept des Projektes ist in sich schlüssig und in der dafür vorgesehenen Zeit umsetzbar. Die definierten Zielgruppen, die das Projekt erreichen will, können durch die Kooperation zwischen Medibus und der Blindenselbsthilfe verstärkt und vergleichsweise einfach angesprochen werden. Auch ist es sinnvoll, dass dem Verein Medibus die Barrierefreiheit des Kataloges und seiner Webseite immer wieder und so auch in diesem Projektantrag ein zentrales Anliegen ist.

Finanziell kann es keine Beteiligung am Vorhaben geben, da hierzu im Haushalt keine Mittel vorhanden sind.

Geschäftsführung und Vorstand bitten um eine wohlwollende Prüfung dieses wichtigen Projektes.

Marburg, den 01.10.2019

gez. Marianne Preis-Dewey
Geschäftsführerin